

die Schaulust handelte und wobei, selbst in dem glücklichsten Falle, doch ein Thier gehezt und zu Tode gemartert wurde. Ihre sanfte Gemüths- und Denkart wendete sich tief verlegt von einem solchen Schauspiele ab, und wenn sie ihren Abscheu auch nicht offen aussprach, so geschah dies nur aus Rücksicht auf ihre männliche Begleitung, welche sich mit außergewöhnlichem Behagen diesem Schauspiele überließ.

Weit größeren Genuß wurde dem jungen Mädchen bereitet, als man im Laufe des folgenden Tages das einige Meilen von Madrid entfernt gelegene Schloß Escorial besuchte. Ein Gebäude von solch außergewöhnlicher Pracht und von solch gewaltigem Umfange hatten Preciosa's Augen noch nicht erblickt; es war in einer Länge von mehr als achthundert Fuß und einer Breite von nahe an siebenhundert Fuß erbaut, hatte sieben Thürme und fünfzehn Thore aufzuweisen. Das ganze Gebäude war aus kunstvoll zusammengefügtten Quadern von Granit ausgeführt, und in seiner Hauptkirche zeigte es außer dem unter einer mächtigen, dreihundert Fuß hohen Kuppel gelegenen Hauptaltar, achtundvierzig Altäre, zwei Orgeln, kunstvoll gemalte Fresken und zwei große betende Gruppen aus vergoldeter Bronze, die Könige Karl V. und Philipp II. mit ihren Gemahlinnen und Anverwandten darstellend. Alle diese Herrlichkeiten nahm Preciosa sowohl, wie ihr Bruder Eugenio mit wahrem Staunen in Augenschein; ja sie besuchten sogar die unter dem Hochaltar befindliche Begräbnißkapelle des spanischen Königshauses, das Pantheon genannt, die durch ein aus vergoldeter Bronze sehr kunstvoll gearbeitetes Thor verschlossen ward. Marmorstufen führten zu derselben hinab; aus glänzendem Jaspis und glatt polirtem Marmor bestand auch der Fußboden und aus Bronze die Kuppel. Das prachtvoll geschmückte Oratorium bewahrte ein großes, mit Diamanten und Edelsteinen verziertes Kreuzifix. Rings in den Wänden des achteckigen Raumes standen in sechsundzwanzig Nischen ebensoviel schwarze marmorne Säрге, theils mit den Ueberresten von Spaniens Königen und Königinnen, theils noch leer. Eine Art von heiliger Scheu hatte Preciosa's Gemüth